

Pädagogik und Kommunikation - Weiterbildung für Mentoren absolviert

Was unterscheidet einen guten Ausbilder von einem weniger befähigten? Sicherlich gibt es sogenannte Naturtalente, denen der Umgang mit Schülern in die Wiege gelegt wurde. Aber auch hier zeigt sich: Der gute Mentor ist in der Lage seine Schüler zu motivieren und zu unterstützen. Wie also schaffe ich es, dem Schüler einerseits Fehler aufzuzeigen, in aber dadurch nur weiter anzuspornen, damit er sich aus eigenem Antrieb verbessern will.

Im Rahmen dieser Fragestellung hat die Deutsche Fachgruppe für Orthopädisch Manuelle/ Manipulative (DFOMT) für die Aus- bzw. Weiterbildung der DFOMT- Mentoren die das geleitete Mentored Clinical Practice (MCP) anbieten wollen, an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) eine Schulung Ihrer Mentoren und Aspiranten angeboten. Diese fand an drei Wochenenden, vom September bis November 2014, an der MHH statt.

Was ist das MCP?

Das MCP ist eine individuelle Betreuung des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des so genannten „Clinical Reasoning“.

Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT, Namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation.

Dabei werden Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert.

Aus den gewonnenen Daten erstellt der Teilnehmer einen patientenzentrierten Managementplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie zum Beispiel Ärzten, Kassen im Gesundheitssystem ermöglicht. Der Teilnehmer erfährt durchgehend ein Feedback seines Betreuers, um die Arbeitsweise hinsichtlich Effektivität und des klinischen Wissens zu verbessern.

Inhaltlich wurde der Gruppe von sieben Teilnehmern (siehe Bild) ein profundes Konzept durch Frau Dipl.Psych Dr. Meltem Avci-Werning und Frau Dipl.Psych Inga Henze vermittelt. Inhaltsschwerpunkte lagen in der Kommunikation und Gesprächsführung, Stärken und Schwächen bei Kommunikation, Strukturierung und Vorbereitung anhand von klassischen Gesprächsmodellen. Die Teilnehmer als überschaubare Gruppe konnten sich sehr gut aufeinander einlassen und angebotene Übungen, Rollenspiele und vorgegebene Gesprächssituationen umsetzen.

Weitere Themeninhalte bezogen sich auf Aufbau und Strukturierung zur Vermittlung von fachlich relevanten Inhalten und deren Reflektion.

Alle Teilnehmer waren sich zum Abschluß dieser Kursreihe einig und sicher, dass dieser Kurs in Schulung, Praxisalltag und Kollegenumgang sowie der Vermittlung von Unterrichtsinhalten eine echte Bereicherung sind.

Andreas Kratzke

PT/ OMT-DFOMT
HP Phys